



Abend:

Zeitung.

31.

Dienstag, am 5. Februar 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heft.)

Lieder von Rudolf Hirsch.

Die Haarlocke.

Wie schwarzer Flor um Lilien,
So schlängelst dich ein Band
Um Deines Nackens Silber
Bis tief zum Niederrand.

Und an dem Band befestigt
Ist eine goldne Zier
Mit Edelstein geschmücket, —
Ein Liebessouvenir.

Das hab' ich Dir gegeben
In meiner Lenzeszeit,
Als noch in meinem Antlitz
Viel Rosen ausgestreut. —

Du birgst in jener Kapsel,
Wie Du mir sagst, mein Haar,
Die Lock', so ich Dir reichete,
Als ich ein Knab' noch war.

Und, wenn ich nun Dir nahe,
An Deiner Brust zu ruh'n,
Sieh ich Dich fast erzürnet,
Und seh Dich spröde thun! —

Wie? meine Locke ruhte
An Deinem Busen dicht —
Und meinem Haupte gönntest
Du gleiche Wonne nicht?!

S i e.

(Eine Silhouette.)

Haare dunkel, zart gesponnen —
Augen voller Seelengluth,
Züchtig, wie ein Haupt der Nonnen,
D'rin ein tief Geheimniß ruht.

Eine Stirne, d'rauf geschrieben:
„Freude ist nicht mein Panier!“
Wie ein Grabstein glatt getrieben —
Locken — Trauerweidenzier.

Harmesvolle bleiche Wangen,
Lippen, blaß wie Rosenquarz,
Wie zwei Knospen bebend hangen,
Wenn der Sturm wühlt, nächtigschwarz.

Hauch, so duftig, wie die Lenge —
Stimme, wie die Glöckchen, klar,
Volle Melodienkränze,
Scheinend treu und innig wahr. —

Nacken wie aus Silberfäden,
Wie aus jüngstem Blüthenschnee,
Formen aus der Schönheit Eden, —
Mir die reizend schönste Fee.

Und mein Herz? — ein frommer Bether,
Der nur ihre Lieb' gewollt —
Und Ihr Herz? — ach! ein Verräther,
Flücht'ger Krisopras *) in Gold!

*) Krisopras ein Halbedelstein von wunderbarer grüner Farbe, die er jedoch in freier Luft bald verliert; daher man ihn in nasser Baumwolle zu bewahren pflegt.